



reformiert *süd*

Evangelisch-reformierte Kirche in Bayern - Synodalverband XI der Ev.-ref. Kirche

Wirkungen ...

Zur Wirkung und Nach- und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker...

Was für Medikamente nach langen Testreihen und Erfahrungen gilt, könnte sich wohl auch im Lauf der Zeit bei Kirchen- und Gemeindefahrungen zeigen. Erfahrungen helfen einzuschätzen, was das Tun von heute morgen oder übermorgen bewirken kann.

Die Emdener Synode mit gerade mal 29 bekannten Teilnehmenden hat mit ihrem Grundsatz "keine Gemeinde über die andere, kein Gemeindeglied über das Andere" ein überaus wirksames Menschenbild in Kirche und Gesellschaft getragen. Lange vorher und auch noch lange nachher herrschte ja auf der ganzen Welt die Sicht vor: jeder Mensch ist von Gott/Göttern in seinen Stand, in sein Schicksal des Herrschenden oder des Beherrschten berufen.

Und dagegen diese Sicht aus Emden: Wir sind berufen, frei zu sein, füreinander da zu sein. einander aufzubauen, miteinander eine Welt des Miteinanders aufzubauen, in der Kirche, in der Gesellschaft, in der Schöpfung. Es scheint mir eine überaus nachhaltige Nach- und Nebenwirkung zu sein: dieses von der Synode mit biblischer Überzeugung in die Welt getragene Menschen- und vor allem Selbst-Bild wirkt auch heute und morgen in wichtigen Kooperationsüberlegungen in Gemeinden, in fröhlichen Experimenten bei Jugend- oder musikalischer Arbeit, in kreativen pädagogischen oder künstlerischen Sichtbarmachungen derer, die vielleicht noch immer nicht genügend be- und geachtet wurden.

Und so sieht sich diese Ausgabe sozusagen auch als kleine Nachwirkung dieser Emdener Synode von 1571....

*Herzlichst
Ihr
Herbert Sperber*



Große Wirkung bis heute: 450 Jahre Emdener Synode

„Keine Gemeinde soll über andere Gemeinden, kein Pastor über andere Pastoren, kein Ältester über andere Älteste, kein Diakon über andere Diakone den Vorrang oder die Herrschaft beanspruchen.“



EMDER
SYN
ODE
450 JAHRE



Vom 4. bis 10. Oktober 1571 trafen sich im Schutz des Herbstmarktes 30 Menschen in Emden zur später sogenannten Emdener Synode: einer Versammlung mit weitreichenden Folgen für Kirche und Gesellschaft. Die Vertreter von niederländischen Flüchtlings- und Untergemeinden waren aus Deutschland und aus den damaligen Niederlanden angereist. Einige lebten als Flüchtlinge in der Stadt, denn Emden beherbergte damals viele, die vor dem Regime der spanischen Habsburger geflüchtet waren. Es ging bei dieser Versammlung im Erdgeschoss eines Lagerhauses um die Frage: Wie fördern und organisieren die Anhänger der neuen Glaubensrichtung ihre Verbindung und ihren Zusammenhalt, auch wenn sie sich in Gemeinden zusammengefunden hatten, die alle sehr unterschiedlich waren? Dies sollte auf biblischer Grundlage und in deutlicher Abgrenzung zur katholischen Kirche geschehen, ohne dass von „oben nach unten“ gedacht und gehandelt wurde. Leitgedanke war, dass keine Vorherrschaften der einen über die anderen entstünden. Das damals – inspiriert von den Protestanten in Frankreich – beschlossene Modell hat vor allem die reformierte Kirche in den Niederlanden geprägt, aber auch abgefärbt auf einige Kirchen in Deutschland, unter anderem auf die Evangelisch-reformierte Kirche. Der heutige Begriff für eine solche, nicht-hierarchische Kirche lautet „presbyterial-synodal“. Die Emdener Zusammenkunft verabschiedete ein dreiteiliges, lateinisch verfasstes Beschlussdokument. Der erste Artikel lautet: „Keine Gemeinde soll über andere Gemeinden, kein Pastor über andere Pastoren, kein Ältester über andere Älteste, kein Diakon über andere Diakone den Vorrang oder die Herrschaft beanspruchen. Sie sollen lieber dem geringsten Verdacht und jeder Gelegenheit dazu aus dem Weg gehen.“ Die neue Kirchenpräsidentin der Evangelisch-

reformierten Kirche, Susanne Bei der Wieden, kann auch heute, 450 Jahre nach der Emdener Synode, viel Zukunftstaugliches in deren Modell einer Kirche entdecken: „In unserer Kirche hat dies starke und selbstbewusste Kirchengemeinden hervorgebracht. Die Menschen damals haben ein Konzept entworfen, dass verhindert, dass zu viel Macht an einer Stelle zusammenkommt. Dies ist auch ein Leitgedanke für unsere Demokratien.“

„Der Grundsatz, dass keiner über den anderen stehen soll, das ist eigentlich ein demokratischer Ansatz, der weiter gewirkt hat und unser demokratisches Verständnis und Verfassungen geprägt hat“, so Dr. Wolfgang Jahn in der Dokumentation „Fluchtpunkt Freiheit“ zur Emdener Synode. Bis in die Verfassung der USA haben sich diese Gedanken wiederspiegelt, so auch der Archivar U. Thies in dieser Doku.

Viele der damaligen Themen und Fragen sind bis heute aktuell in Kirche, Staat und Gesellschaft.

Das Einzelne und die Gemeinschaft: ein dynamisches Verhältnis: Wie gestalten wir zugleich die Zusammengehörigkeit der Verschiedenen?

Pluralität und Einheit: Wie vermeiden wir aggressive Polarisierungen? Was hält uns über Gegensätze hinweg zusammen?

Mobilität und Vernetzung: Welche Antworten finden wir heute in Kirche und Gesellschaft auf die zunehmende Ortsungebundenheit unserer Glieder?

Die Website zur Emdener Synode bietet diverse Materialien und Medien zu dem Ereignis an, unter anderem auch die Filmdokumentation „Fluchtpunkt Freiheit – 450 Jahre Emdener Synode“.

Alaida Siller/hs

Die gezeigten Bilder und weitere Materialien unter:
<https://www.emder-synode-1571.de/Materialien-26553-0-0-75.html>

Dezember 2021 - Februar 2022



Wirkung für morgen: Die Herbstsynode 2021 in München



Mit einem Eröffnungsgottesdienst begann die 128. Synode der Ev.-ref. Kirche in Bayern/36. Bezirkssynode des Synodalverbands XI im Gemeindezentrum München 1 in der Reisinger Straße. Pfarrer Fabian Brüder predigte eindrücklich über die "Sicht" aufeinander und insbesondere auf die, bei denen allzu oft weggesehen wurde. Einen Blick auf Schicksale von Sinti und Roma während des zweiten Weltkriegs bis heute zu werfen, wurde mit einer auch von ihm organisierten Ausstellung in den Räumen von München 1 ermöglicht (bes. Artikel dazu im Folgenden).

Nach herzlichen Grußworten unter anderem vom Geschäftsführer der ACK Bayern Georgios Vlantis und der neuen Kirchenpräsidentin Dr. Bei der Wieden kamen die Synodalen beim Abendessen und Betrachten der Ausstellung ins Gespräch.

Am nächsten Morgen tagte dann die Synode im Gemeindezentrum München 2, vormittags zu ihrem Schwerpunktthema: "Die Finanzen der Ev.-ref. Kirche in Bayern/Anpassung und Entwicklungsprozess". Die aus der (von katholischer und evangelischer Seite in Auftrag gegebenen) "Freiburger Studie" sich ergebenden Folgen und Einsparungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten wurden im Bereich der Pfarrstellen, des Baus und der Gemeindezuweisungen in unterschiedlichen Gewichtungen dargestellt. Nach Vorstellung verschiedener Szenarien

wurde in kleinen Gruppen und in großer Runde diskutiert. In einem Beschluss der Synode wurden Arbeitsaufträge an die Gemeinden formuliert, sich in den Regionen Allgäu, Franken und Oberbayern zusammensetzen und über ein Konzept zukünftiger möglicher Kooperationsmodelle nachzudenken, das "eine verlässliche pastorale Versorgung für die Gemeindeglieder gewährleistet und die gemeindliche Arbeit zu unterstützen vermag". Auch die Pfarrkonferenz, der Synodalausschuss und das Moderamen sollen in Verbindung etwa mit dem bisherigen Arbeitskreis "Bau" an zukunftstragenden Strukturen für die Gemeinden weiterarbeiten. Im weiteren Verlauf der Synode wurde wie immer über den kommenden Haushalt beraten, aber auch etwa aus den Arbeitsbereichen berichtet. Eine zukünftige Baustelle wird die Kirche in Erlangen sein, bei der ähnlich wie in der Kirche in Marienheim Fäulnis- und andere Schäden genau eruiert und dann restauriert werden müssen.

Aus der Jugend kam der dringende Appell an die Gemeinden, vor Ort wieder Jugendliche zu motivieren, auch nach Abbrüchen in der Corona-Zeit die Angebote der Ev-reformierten Jugend Süd wahrzunehmen und mitzugestalten. Der neue Jugendreferent Christian Eisbrenner plädierte dafür, auch Experimente zu wagen. Im kommenden Jahr soll es erstmals regionale Wochenendangebote für Kinder und ihre Familien geben (Näheres auf Seite 4 und unter www.erjs.de).

Vorstellen durfte sich auch der neue Kantor der Gemeinde Leipzig, Herr Tobias Orzeszko, der auch als Bezirkskantor übergemeindliche Aufgaben in unserem Synodalverband übernehmen will. Hierzu zählen Organisten- und Kantorendienste in den Synodalgemeinden, kooperierende kirchenmusikalische Projekte und Konzerte, Beratung kirchenmusikalischer Angelegenheiten sowie die Organisation von Fort- und Ausbildungen. Ideen aus den Gemeinden nimmt er gerne auf. Mit einem gemeinsamen Mittagessen am Samstag endete die Synode. Und ist hoffentlich ein Auftakt gewesen, zu einem zugleich spannenden wie kreativen Prozess in den Gemeinden, Regionen und Gremien. Kirchenpräsidentin Bei der Wieden zeigte sich jedenfalls beeindruckt von den ernsthaften und intensiven Beratungen der Synode zur Zukunft ihres Synodalverbandes.

Ein kurzes Video mit Eindrücken von der Synode in München finden Sie auf unserer Homepage www.reformiert-sued.de.

Text und Bild: hs

Ausstellung "Gern Gesehen"

Mit dem Eröffnungsgottesdienst der diesjährigen Synode in München 1 fand die Vernissage einer ganz besonderen Ausstellung statt: „Gern Gesehen“.

Sie zeigt Momentaufnahmen von Menschen, die sich zur Minderheit der Sinti und Roma zugehörig fühlen, im Gespräch über ihren Glauben und ihr Leben. Besonders ist, dass die Menschen, um die es geht, direkt in den Entstehungsprozess eingebunden waren. So wird nicht über die Geschichte und Geschichten dieser Frauen und Männer gesprochen, sondern mit ihnen. Endlich, sollte man sagen! Viel zu wenig und viel zu zaghaft ist bislang über den Genozid während des Nationalsozialismus an den Sinti und Roma berichtet und diskutiert worden. Viel zu wenig ist ihnen wirklich zugehört worden. Das will die Ausstellung: wirklich zuhören. Und dann ins Gespräch kommen, in einen echten Dialog treten. Auf Augenhöhe.

Und das tut bitter not: Ausgrenzung und Antiziganismus sind bis heute, auch in Deutschland, auch in unserem Umfeld, an der Tagesordnung.

Wir sollten nicht mehr wegsehen, nicht mehr weghören! Nicht als Kirche, nicht als Gemeinden! Nicht als Christinnen und Christen.

Einen Anfang haben wir gemacht mit der Möglichkeit, in den Dialog zu treten, sich mitnehmen zu lassen, mit Herz und Verstand und zu sagen: „Gern Gesehen“!

Text und Bilder: H. Bliklager



Der sehenswerte Ausstellungskatalog kann erworben und die Ausstellung ausgeliehen werden über den Evangelischen Presseverband in Bayern (cme@epv.de).

Mitfinanziert wurde die Ausstellung von unserer Ev.-ref. Kirche in Bayern und mitgestaltet von Pfarrer Fabian Brüder aus Dresden.

Im November ist „Gern Gesehen“ mit dem Wilhelm-Freiherr-von-Pechmann-Preis der Ev.-luth. Kirche in Bayern ausgezeichnet worden.



Digitale Auswirkungen: „Wie lernen Kinder im digitalen Zeitalter?“ - ein Festvortrag zum 50. Jubiläum des Integrativen Montessori-Kindergartens der Bayreuther Gemeinde



Prof. Dr. Martin Korte © Foto: privat

Am 26. November gab Professor Dr. Martin Korte als Neurobiologe Einblick in den aktuellen Stand der Forschung zur kindlichen Entwicklung des Gehirns im digitalen Zeitalter. Wir alle erleben auf Grund der Pandemie in den letzten anderthalb Jahren Außergewöhnliches. Das digitale Zeitalter hat Jung und Alt schneller eingeholt, als wir dachten. Homeoffice und Homeschooling wurden zur Normalität. Gleichzeitig nahm die regelmäßige Spielzeit von Nutzern im Internet während der Kontaktbeschränkungen an Werktagen um 75 %, von 80 auf knapp 140 Minuten, zu. Für Soziale Medien gilt entsprechendes (Süddeutsche Zeitung 29.07.2020). Bei Eltern u. Großeltern, Erzieher*innen und Lehrer*innen stellen sich die Fragen: Wie wirkt sich der Einsatz von digitalen Medien auf die kindliche Gehirnentwicklung aus? Lassen sich damit womöglich bessere Lernerfolge erzielen? Welche Rolle spielen Bewegung, das kindliche Spiel mit vielen Möglichkeiten des impliziten Lernens sowie das Sammeln von haptischen und sinnlichen Erfahrungen für die gesunde Entwicklung des Gehirns und des Denkens? Wie beeinflusst die frühe Nutzung digitaler Medien die Entwicklung wachsender Gehirnstrukturen? Lassen sich Emotions- und Sozialerfahrungen digital ersetzen? Professor Korte gab in seinem Vortrag nicht nur den aktuellen Forschungsstand, sondern auch Anregungen für ein Lernen unserer Kinder im digitalen Zeitalter

weiter. Unter anderem rät er von Multitasking (Vokabeln beispielsweise beim Fernsehen lernen) ab, zu einer Balance im Einsatz von digitalen und analogen Medien oder zu gemeinsam ausgearbeiteten Medienregeln in Schule und Familie. Auch die Rolle der LehrerInnen kann weiterhin kaum genug gewürdigt werden: Wertschätzung, persönlicher Einsatz, Interesse wecken und erklären, warum etwas wichtig ist – sind wichtige Lehrerbegabungen.

Professor Korte geht von sieben nützlichen Lernprinzipien für effektives Lernen aus: 1. Klare Ziele, 2. Motivation und Konzentration, 3. Wissen selbst neu sortieren und ordnen, 4. Assoziationen nutzen, 5. Bilder erzeugen, 6. Zusammenhänge verstehen und 7. Üben, üben, üben (in kurzen Intervallen).

Professor Korte rät zu nachhaltigem Lernen in kürzeren, dafür wiederholten Lernphasen. Auch sei es ein guter Trick, mit einem Projekt (zunächst) aufzuhören, bevor es beendet ist, da das Gehirn weiterdenkt und die Lösung finden will. So werde auch die Gedächtnisleistung gesteigert. Hilfreich sind auch die Einbettung des Neuen in verschiedene Kontexte und Zerstreuung, also kleine Pausen mit Freude bereitenden Momenten zur Entspannung. Fehler müssen als Bestandteil des Lernprozesses gesehen werden – aus Fehlern lernt man. Angst ist kontraproduktiv, denn sie verhindert Lernleistung. Deshalb sollte man stets den Einsatz loben, nicht nur das Talent.

Viele Prinzipien sind gerade den Montessori-PädagogInnen wohlbekannt. Doch gerade im "Zusammenspiel" mit der neuen digitalen Welt war es spannend, vertraute und neue Anregungen zu hören. Mit großem Beifall wurde Professor Kortes Vortrag bedacht und eifrig nachgefragt. Den Kindern gerecht zu werden, bleibt ein elementares Thema von Kirche und Gesellschaft.

S. Froben/hs

Quelle: https://www.humboldt-gymnasium.de/CM/index.php?option=com_content&view=article&id=2242:vortrag-von-professor-dr-martin-korte-am-hg-digitale-zeiten-an-schulen&catid=35:startseitenartikel

Ein Jugend-Graffiti-Workshop in Dresden: nachwirkend in den Gottesdienst ...

Am zweiten Septemberwochenende war es soweit: Unter Anleitung von Leon Schmidt, einem Studenten der Hochschule für Bildende Künste, haben Jugendliche der Gemeinde Dresden am Hochschulstandort in der Pfotenhauerstraße mit insgesamt 10 Teilnehmenden Graffiti-Kunst kennengelernt und ausprobiert – das alles unter dem Motto: „Liebe, Respekt, Akzeptanz sichtbar machen“. Begonnen hatte alles im November letzten Jahres: Markus Steindecker hatte die Gemeinde auf Fördermittel für Jugendprojekte aufmerksam gemacht. In Rücksprache mit Jugendlichen aus der Gemeinde entwickelte sich die Idee zu dem Projekt. Im Frühjahr hatte die Gemeinde dann die Fördermittel bewilligt bekommen, konnte das Projekt dann jedoch wegen der Corona-Situation zunächst nicht durchführen. Jetzt im September konnte das Projekt dann endlich realisiert werden. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte und Anliegen der Graffiti-Kunst, bekamen die Jugendlichen erste Grundlagen erklärt. Alle Jugendlichen brachten dann zunächst grafische Ideen zu den Begriffen „Liebe, Respekt, Akzeptanz“ auf Papier – diese wurden später als Graffiti auf eine Übungsmauer der Hochschule gesprüht. Anschließend wurde an einer großen Leinwand zusammengearbeitet. Das Graffiti, das dabei entstand, wurde im Gottesdienst am 14. November gezeigt und mit Begeisterung von der Gemeinde aufgenommen.

Text und Bild: F. Brüder

Rechts ein Foto der Leinwand, die die Jugendlichen am Ende des Workshop "Liebe, Respekt, Akzeptanz sichtbar machen" gemeinsam gestaltet haben.





Pfarrteam in Nürnberg gewählt



Pfarrteam in St. Martha: Stéfania Scherffig und Georg Rieger

Die Evangelisch-reformierte Gemeinde St. Martha hat sich aus drei Kandidaturen für Stéfania Scherffig und Georg Rieger als Team entschieden.

Sie haben ihren Dienst am 1. Dezember begonnen und werden am 3. Advent in einem Gottesdienst in ihr Amt eingeführt.

In der Vorstellung und Befragung mussten die beiden einige Fragen zu der Zusammenarbeit und Aufgabenteilung beantworten.

Ein Teampfarramt gab es bisher in der Evangelisch-reformierten Kirche noch nicht – außer bei Pfarr-Ehepaaren.

Stéfania Scherffig und Georg Rieger werden sich und das Modell des Pfarrteams in einer der nächsten Ausgaben in reformiert-süd vorstellen.

hs



Anstehende Veranstaltungen

Adventszeit ins Grimmerthal

3. Dezember-17:00 - 5. Dezember-14:30

Eltern-Kind-Freizeit im Süden

4. Februar 2022-18:00 - 6. Februar 2022-13:00

Winterfreizeit der ERJS

11. Februar 2022-18:00 - 13. Februar 2022-13:00

Eltern-Kind-Freizeit im Norden

4. März 2022-18:00 - 6. März 2022-13:00

Vorbereitungstreffen Konficamp 2022

27. Mai 2022-12:00 - 29. Mai 2022-12:00

Weitere Infos und Anmeldung unter www.erjs.de

reformiert *süd*

Informationen für Mitglieder der Evangelisch-reformierten Gemeinden des Synodalverbandes XI der Evangelisch-reformierten Kirche

Herausgegeben vom Synodalausschuss der Ev.-ref. Kirche in Bayern
Königstr. 79, 90402 Nürnberg

Redaktion: Herbert Sperber (hs)
Layout: Ulrike Schmidt (us)

Ev.- ref. Gemeinde Bad Grönenbach
Marktplatz 10, 87730 Bad Grönenbach
Tel. 08334 / 271, Fax 08334 / 260
www.reformiert-badgroenenbach.de
ev.kirche.groenenbach@gmx.de
Pfarrer Hermann Brill (Assessor)

Ev.- ref. Gemeinde Bayreuth
Erlanger Straße 29, 95444 Bayreuth
Tel. 0921 / 62070, Fax 0921 / 513781
www.reformiert-bayreuth.de
reformiert-bayreuth@web.de
Pfarrer Simon Froben (Präses)
Kreuz 37, 95445 Bayreuth

Ev.- ref. Gemeinde Chemnitz-Zwickau
Marschnerstr. 15, 09120 Chemnitz
Tel. 0371 / 2804276
Fax 0371 / 2803314
www.reformiert-chemnitz-zwickau.de
chemnitz-zwickau@reformiert.de
Pfarrer Thoralf Spiess

Ev.- ref. Gemeinde zu Dresden (Gast)
Brühlscher Garten 4, 01067 Dresden
Tel. 0351 / 43823-0, Fax – 342
www.ev-ref-gem-dresden.de
ref.gemeinde-dresden@t-online.de
Pfarrer Fabian Brüder
Hofgärtnerhaus
Gästehaus der Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden, Brühlscher Garten 4
info@hofgaertnerhaus.de
www.hofgaertnerhaus.de

Ev.- ref. Kirchengemeinde Erlangen
Bahnhofplatz 3, 91054 Erlangen
Tel. 09131 / 22164 (Büro)
Fax 09131 / 815326
www.hugenottenkirche.de
hugenottenkirche@reformiert.de
Pfarrerinnen Susanne Gillmann

Ev.- ref. Gemeinde Herbshofen
Bechlinweg 7, 87760 Lachen
Tel. 08331 / 87507
Fax 08331 / 4955559
www.kirche-herbshofen.de
kirchengemeinde-herbshofen@reformiert.de
Pfarrer Joachim Metten

Ev. Ref. Kirche zu Leipzig
Tröndlinring 7, 04105 Leipzig
Tel. 0341 / 9800512
Fax 0341 / 9809922
www.reformiert-leipzig.de
mail@reformiert-leipzig.de
Pfarrerinnen Elke Bucksch

Ev.- ref. Gemeinde Marienheim
Kurfürstinstr. 30
86633 Marienheim – Neuburg/Donau
Tel. 08431 / 8553, Fax 08431 / 617962
www.reformiert-marienheim.de
herbert.sperber@reformiert.de
Pfarrer Herbert Sperber

Ev.- ref. Gemeinde München I
Reisinger Str. 11, 80337 München
Tel. 089 / 265342, Fax 089 / 26026807
www.reformiert-muenchen.de
mail@reformiert-muenchen.de
Pfarrerinnen Heike Blikslager

Ev.- ref. Gemeinde München II
Kurt-Eisner-Str. 52, 81735 München
Tel. 089 / 674263
Fax 089 / 67920042
www.evangelisch-reformierte-kirche-muenchen.de
norbert.mueller@reformiert.de
Pfarrer Norbert Müller

Ev.- ref. Gemeinde ungarischer Sprache in München
Stapferstr. 9, 81243 München
Tel. 089 / 92008525
www.reformatus-muenchen.de
info@reformatus-muenchen.de

Ev.- ref. Gemeinde St. Martha, Nürnberg
Königstr. 79, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 / 224730, Fax 0911 / 203276
www.stmartha.de
gemeinde@stmartha.de
Pfarrerinnen Stéfania Scherffig
Pfarrer Georg Rieger
Pfarrerinnen Ivett Petzold-Fekete (Ungarischer Gemeindeteil)

Ev.- ref. Gemeinde Schwabach
Reichswaisenhausstr. 8a
91126 Schwabach
Tel. 09122 / 5240, Fax 09131 / 9324932
www.reformiert-schwabach.de
gemeindehaus@reformiert-schwabach.de
Pfarrer Dr. Guy M. Clicqué
Tel. 09131 / 9324933

Ev.- ref. Gemeinde Stuttgart
Heidehofstr. 17, 70184 Stuttgart
Tel. 0711 / 466869
www.stuttgart.reformiert.de
pfarramt.stuttgart@reformiert.de
Pfarrer i.V. Hermann Brill

Ev.- ref. Jugend Süddeutschlands
Jugendreferent Christian Eisbrenner
Erlanger Str. 27, 95444 Bayreuth
Tel. 0911 / 21650554
Mobil 01511 / 1672383
www.erjs.de
christian.eisbrenner@reformiert.de
mail@erjs.de

Ev.- ref. Kirche in Bayern – Moderamen
Büro: Ulrike Schmidt
Königstr. 79, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 / 209502, Fax 0911 / 2418935
www.reformiert-sued.de
www.reformiert-bayern.de
kirche@reformiert-bayern.de
Mo, Mi - Fr 8.30 - 16.30 Uhr, Di geschlossen

Freizeitheim Oberwaiz
Am Forstanger 4, 95488 Eckersdorf
Tel. 09279 / 1505 (Neub.) 9776487 (Altb.)
Fax 09279 / 9776493
Hausmeisterin: Manuela Tittmann
Tel. 09279 / 8651
Verwaltung: Gabi Habermann
Tel. 0921 / 62070

Bankverbindung

Evangelische Bank
IBAN DE25 5206 0410 0005 3539 55
BIC GENODEF1EK1

www.reformiert-sued.de
www.reformiert-bayern.de